

Vorstand

dvs-Hauptversammlung

Die Hauptversammlung (Mitgliederversammlung) der dvs wird am **Donnerstag, dem 28. September 1995**, im Rahmen des 12. Sportwissenschaftlichen Hochschultages in Frankfurt/Main stattfinden.

den. Als Beginn ist **17.00 Uhr**, als Versammlungsort die **Aula** (auf dem Universitäts-Campus) vorgesehen. Folgende vorläufige Tagesordnung wurde vom Vorstand aufgestellt:

- 0 Formalia**
- 0.1 Eröffnung und Begrüßung
- 0.2 Verabschiedung des Protokolls der Hauptversammlung vom 23.09.1993
- 0.3 Wahl des Wahlleiters
- 0.4 Festlegung der Tagesordnung
- 1 Berichte**
- 1.1 Bericht des Vorstandes (vgl. „dvs-Informationen“ 3/1995)
- 1.2 Bericht des Schatzmeisters (vgl. „dvs-Informationen“ 3/1995)
- 1.3 Bericht der Kassenprüfer
- 2 Beschlußfassungen**
- 2.1 Sektions- und Kommissionsangelegenheiten
- 2.1.1 Neugründung einer Sektion Sportinformatik (Antrag PERL)
- 2.1.2 Neugründung einer Kommission „Prävention und Rehabilitation“ (Gruppenantrag)
- 2.1.3 Neugründung einer Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ (Antrag HEIM)
- 2.2 Bestätigung des Hauptausschußbeschlusses zur Einrichtung einer festen Geschäftsstelle
- 2.3 Erhöhung des Mitgliedsbeitrages
- 2.4 Entlastung des Vorstands
- 3 Wahlen**
- 3.1 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin
- 3.2 Wahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin
- 3.3 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder
- 3.4 Wahl der Kassenprüfer
- 4 Verschiedenes**

Bericht des Vorstands 1993-1995

1 Vorstand

Auf dem Hochschultag 1993 in Potsdam bestätigte die Hauptversammlung den 1991 in Oldenburg gewählten Vorstand in seinem Amt. Ihm gehören an: Jochen HINSCHING (Greifswald; seit 1991), Gertrud PFISTER (Berlin; seit 1991), Klaus ROTH (Heidelberg; seit 1989), Karlheinz SCHERLER (Hamburg; seit 1989, Präsident seit 1991), Reinhard THIERER (Paderborn; Schatzmeister seit 1987) und Hans-Alexander THORHAUER (Jena; seit 1990). Als Geschäftsführer setzte der Vorstand (gemäß § 10 der Satzung) weiterhin Frederik BORKENHAGEN (Hamburg) ein.

Im Berichtszeitraum tagte der Vorstand achtmal, sowohl an Dienstorten der Vorstandsmitglieder als auch an Veranstaltungsorten (11./12.11.1993 in

Paderborn, 03./04.02.1994 in Frankfurt/Main, 29./30.04.1994 in Frankfurt/Main, 24.06.1994 in Berlin, 27.09.1994 in Leipzig, 04./05.11.1994 in Hamburg, 21./22.02.1995 in Heidelberg, 09./10.06.1995 in Reinhausen). Die letzte Sitzung des Vorstands wird im Vorfeld des Hochschultages in Frankfurt/Main am 25./26.09.1995 in Heidelberg stattfinden.

Wie schon in der Amtsperiode 1991-1993 praktiziert, gab es bei grundsätzlichen Fragen keine Arbeits- und Verantwortungsteilung, jedoch weiterhin „Ressorts“. Diese betrafen die Betreuung von Sektionen und Kommissionen, die der wissenschaftlichen Herkunft der Vorstandsmitglieder entsprechen, sowie die Vertretung der dvs bei Partnerorganisationen, aber auch zeitlich begrenzte Arbeitsaufträge.

Da mit zunehmender Größe der dvs und mit wachsendem Umfang der Arbeit rechtzeitige Vorklä- rungen hinsichtlich der auf der Hauptversammlung neu zu besetzenden Ämter im Vorstand zu treffen sind, wurde auf der Sitzung des Hauptausschusses am 28.09.1994 in Leipzig beschlossen, daß der Hauptausschuß künftig Kandidaten für den neu zu wählenden Vorstand benennen und den amtierenden Vorstand formell beauftragen sollte, deren Bereitschaft zur Kandidatur zu erkunden. Ist die Suche erfolgreich, so würde der amtierende Vorstand die Kandidaten zur Wahl vorschlagen. Das Recht der Mitglieder, Kandidaten eigener Wahl aufzustellen, bleibt davon unberührt.

Die Aktivitäten des Hauptausschusses und des Vorstands, Kandidaten für die freiwerdenden Vorstandsämter zu finden, gestalteten sich als äußerst schwierig. Da HINSCHING, SCHERLER, THIERER und THORHAUER mit dieser Amtsperiode ihre Vorstandsarbeit beenden (PFISTER und ROTH sind bereit, für zwei weitere Jahre im Vorstand tätig zu sein), werden vier Positionen vakant, davon die des Präsidenten und des Schatzmeisters. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich folgende Mitglieder bereiterklärt, für die Ämter im Vorstand zu kandidieren: Ilse HARTMANN-TEWS (Köln), Gertrud PFISTER (Berlin), Lydia RIEPE (Paderborn), Klaus ROTH (Heidelberg) und Dietmar SCHMIDTBLEICHER (Frankfurt/Main). Anfragen zur Bereitschaft der Kandidatur an Jürgen KRUG (Leipzig) und Klaus ZIESCHANG (Bayreuth) sind noch nicht beantwortet worden. Wer die Funktionen des Präsidenten/der Präsidentin und des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin übernimmt, ist allerdings noch nicht geklärt.

2 Hauptausschuß

Der Hauptausschuß berät und entscheidet Grund- satzfragen der Arbeit der Vereinigung zwischen den Hauptversammlungen. Er besteht aus dem Vorstand sowie je einem Vertreter der Sektionen und Kommissionen (§ 7 der Satzung).

Der Hauptausschuß hat am 28.09.1994 in Leipzig getagt. Hier wurden grundsätzliche Fragen des 12. dvs-Hochschultages 1995 in Frankfurt/Main be- raten, der Wissenschaftliche Beirat zur inhaltlichen Strukturierung des Hochschultages eingesetzt, Regelungen zur Veröffentlichung in der dvs-Schriftenreihe (vgl. Abschnitt 7) beschlossen und ein Richtungsbeschuß zur Einrichtung einer festen Geschäftsstelle in Hamburg gefaßt (vgl. Ab- schnitt 5).

3 Mitglieder

Die Mitgliederzahl ist seit dem 11. dvs-Hochschul- tag in Potsdam um 104 auf insgesamt 690 an- gestiegen (Stand: 01.09.1995), darunter zwei insti- tutionelle Mitglieder (s.u.). An ostdeutschen Ein- richtungen sind 120 Personen tätig (ca. 17%); der Frauenanteil unter den dvs-Mitgliedern liegt bei ca. 20% (141). Im Berichtszeitraum schieden 41 Per- sonen aus verschiedenen Gründen aus der dvs aus.

Die Satzung der dvs sieht vor (§ 4, 3), daß auch Institutionen Mitglied der Vereinigung werden kön- nen, wenn „deren Zielsetzung jener der dvs ent- spricht“. Derzeit hat die dvs zwei institutionelle Mit- glieder: die „Arbeitsgemeinschaft Ausbildung im Tauchsport an den Hochschulen e.V.“ (AATH) und den Olympiastützpunkt (OSP) Berlin. Institutionelle Mitglieder haben dem Grunde nach die gleichen „Rechte und Pflichten“ wie ein persönliches Mit- glied. Im einzelnen bedeutet dies, daß jeweils nur ein/e Mitarbeiter/in der Mitgliedsinstitution an Ta- gungen der dvs zu den Konditionen für Mitglieder teilnehmen kann (ein/e zweite/r Mitarbeiter/in wür- de als „Nicht-Mitglied“ eingestuft). Die Mitglieds- institution erhält ein Exemplar der „dvs- Informationen“ und hat bei Abstimmungen und Wahlen eine Stimme.

Die bisherige Trennung in Adressverwaltung und Korrespondenz (Geschäftsstelle) und Beitragsan- gelegenheiten (Schatzmeister) ist zur Entlastung der Arbeit des Schatzmeisters und zur Vermeidung von Doppelarbeiten aufgehoben worden. Die Verwaltung der Mitgliedsdaten wird seit Herbst 1994 nur noch von der Geschäftsstelle in Ham- burg betreut. Hierfür wird ein neues Verwaltungs- programm eingesetzt (vgl. „dvs-Informationen“ 1/1995, 4), das die Abbuchungen der Mit- gliedsbeiträge im kostengünstigen Datenträger- austauschverfahren ermöglicht. Dieses Verfahren verliert jedoch seinen Vorteil der günstigen Bu- chungsgebühren, wenn die in der Geschäftsstelle vorliegenden Bankverbindungen nicht mehr aktuell sind und dadurch Rücklastschriften, die mit hohen Gebühren belegt sind, vom Geldinstitut vorge- nommen werden. Alle Mitglieder sollten daher die Änderung Ihrer Kontoverbindung sowie Ihrer An- schrift (privat und dienstlich) der Geschäftsstelle umgehend bekannt geben (formlos oder mit dem Formular in den „dvs-Informationen“).

Aufgrund des neuen Abbuchungsverfahrens stel- len die Geldinstitute i.d.R. keine Belege mehr aus, sondern vermerken die Buchung nur auf dem Kon- toauszug. Dieses gilt als Nachweis gegenüber dem Finanzamt. Sollte Ihr Finanzamt dieses nicht anerkennen, so können Sie von der Geschäfts- stelle bei Bedarf eine zusätzliche Bestätigung ab- fordern. Sie können den Mitgliedsbeitrag als

„Werbungskosten“ („Beitrag zu Berufsverbänden“) bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit bzw. als Betriebsausgaben bei anderen Einkunftsarten geltend machen. Gemäß Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften Hamburg-Ost vom 01.11.1993 (StNr. 17/401/06038) sind die Mitgliedsbeiträge an die dvs nach § 10 b EStG und § 9 Nr. 3 KStG auch wie Spenden, d.h. als Sonderausgabe, abziehbar. Dieses ist insbesondere zu erwägen (und zu empfehlen), wenn der Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 2.000.-- DM in Anspruch genommen und nicht durch einzeln nachgewiesene Werbungskosten überschritten wird.

4 Sektionen/Kommissionen

Sektionen gliedern sich nach sportwissenschaftlichen Disziplinen, Kommissionen befassen sich mit übergreifenden Fragestellungen einzelner Sportbereiche bzw. Sportarten. Derzeit verteilen sich die knapp 700 Mitglieder der dvs auf insgesamt 8 Sektionen und 5 Kommissionen, die im Berichtszeitraum eigenverantwortlich die nachstehenden Veranstaltungen durchführten. Den Ausrichtern (in Klammern genannt) sei an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement gedankt (Veranstaltungen, die insbesondere der Nachwuchsförderung dienen, sind in Abschnitt 11 gesondert ausgewiesen).

Sektion Biomechanik:

- 06.-08.04.1995, Herzogenhorn: „Integrative Forschungsansätze in der Bio & Mechanik“ (GOLLHOFER)

Sektion Sportgeschichte:

- 19.-21.05.1994, Hamburg: „Turnen – Erziehung – Turnfeste“ (BRAUN)
- 24.-26.03.1995, Potsdam: „Sozial- und Zeitgeschichte des Sports in Deutschland nach 1945“ (TEICHLER)

Sektion Sportmotorik:

- 27.-29.01.1994, Magdeburg: „Steuer- und Regelvorgänge der menschlichen Motorik als Determinanten sportlicher Leistung“ (BLASER)
- 19.-21.01.1995, Saarbrücken: „Kognition und Motorik“ (gemeinsam mit der asp; MARSCHALL/MÜLLER)

Sektion Sportpädagogik:

- 12.-14.05.1994, Hamburg: „Inhalte und Themen des Schulsports“ (BORKENHAGEN/SCHERLER)
- 08.-10.06.1995, Friedrichroda/Schnepfenthal: „Kindliche Bewegungs- und Lebenswelt im Wandel“ (SCHMIDT)

Sektion Sportphilosophie:

- 09.-10.09.1994, Berlin: „Fremdheit und Rassismus im Sport“ (ALKEMEYER/BRÖSKAMP)

Sektion Sportpsychologie/asp:

- 08.-10.09.1994, Köln: „Emotionen im Sport“ (NITSCH)
- 25.-27.05.1995, Tübingen: „Soziale Beziehungen und Gruppe im Sport“ (GABLER/SCHLICHT)

Sektion Sportsoziologie:

- 14.-16.09.1994, Greifswald: „Modernisierung und Sport“ (HINSCHING)

Sektion Trainingswissenschaft:

- 17.-19.11.1993, Stuttgart: „Trainingssteuerung – Konzeptionelle und trainingsmethodische Aspekte“ (BRACK/HOHMANN)
- 02.-03.12.1994, Jena/Bad Blankenburg: „Gespräche zur Trainingswissenschaft: Selbstverständnis, Gegenstand und Methoden einer Wissenschaftsdisziplin“ (THORHAUER)

Kommission „Bibliotheksfragen, Dokumentation, Information“ (BDI):

- 29.-31.03.1995, Berlin (DOI): „Die Zukunft der Sportinformation – Wissenschaftliches Arbeiten und Institutsbibliotheken“ (gemeinsam mit der AGSB; MÜLLER/SCHOLZ)

Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“:

- 24.-26.06.1994, Paderborn: „Karrieren von Mädchen und Frauen im Sport“ (KLEIN)
- 25.-27.05.1995, Tecklenburg-Brochterbeck: „Sportwissenschaftliche Frauenforschung – Bisherige Wirkung, heutiger Standort, künftige Aufgaben“ (HENKEL/KRÖNER)

Kommission Fußball:

- 17.-19.11.1993, Hennef: „Psychologie im Fußball“ (GERISCH)
- 16.-18.11.1994, Jena: „Lehrer- und Trainerrolle im Wandel“ (SCHMIDT)

Kommission Leichtathletik:

- 18.-19.05.1995, Wiehe/Harz: „Bedeutung, Perspektiven und Konzepte der Sportart(en)ausbildung in unterschiedlichen Anwendungsfeldern – Beispiel Leichtathletik“ (HEB/JOCH)

Kommission Tennis:

- 07.-09.10.1993, Köln: „Tennisvermittlung als Interpretation und Auswertung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse“ (MAIER/KOCH)
- 20.-22.09.1995, Berlin: „Integrative Aspekte in Theorie und Praxis der Rückschlagspiele“ (HOFFMANN/KOCH)

Neben den Veranstaltungen der Sektionen und Kommissionen wurden folgende Veranstaltungen durch die dvs unterstützt:

- 07.-09.10.1993, Osnabrück: „Grenzen im Sport – Risiko-Entwicklungen im modernen Sport“ (FRANKE);
- 09.-11.02.1994, Berlin (DOI): „Olympia als Thema sportwissenschaftlicher Lehre – Eine hochschuldidaktische Diskussion zu Lehrveranstaltungen am Beginn des sportwissenschaftlichen Studiums“ (HEIM/KOLB; vgl. auch Abschnitt 11);
- 28.-30.03.1995, Augsburg: „Forschung und Lehre – Zwei flüchtige Bekannte?“ (ALTENBERGER; vgl. auch Abschnitt 8);
- 24.-25.05.1995, Tübingen: „Methodische Probleme sportbezogener Gesundheitsforschung“ (SCHLICHT);
- 29.06.-02.07.1995, Westerland: „Lehrveranstaltungen in der Sportwissenschaft. Hochschuldidaktischer Workshop für den Wissenschaftlichen Nachwuchs“ (KOLB; vgl. auch Abschnitt 11).

Für die Neugründung von Sektionen und Kommissionen, insbesondere aber für deren Arbeit und ihre Veranstaltungen, ist von Seiten des Vorstands grundsätzlich anzumerken, daß der interdisziplinäre Austausch ein regelhaftes Prinzip sein sollte. Veranstaltungen, deren Thematik auf das Interesse von Mitgliedern mehrerer Sektionen und Kommissionen trifft und die von mehreren Sektionen oder Kommissionen gemeinsam durchgeführt werden, erscheinen dafür geeignet. Ein solcher „integrativer“ Ansatz ist im Berichtszeitraum bei Veranstaltungen nur vereinzelt – allerdings durchweg mit großem Erfolg – aufgegriffen worden.

Die Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft, die nach der Auflösung der Sektion „Bewegung & Training“ 1991 gegründet wurden, haben 1994 in Leipzig erstmals ein gemeinsames Symposium zum Thema „Sportliche Leistung und Training – aus Sicht der angewandten Sportwissenschaft“ durchgeführt. Ausrichter der Veranstaltung waren die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig und das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft e.V. (IAT). Dieses mit über 200 Teilnehmern sehr gut besuchte Symposium wie auch die ebenfalls stark nachgefragten Tagungen der einzelnen Sektionen im Berichtszeitraum zeigen außerdem, daß sich die 1991 vorgenommene Differenzierung bewährt hat (vgl. dazu auch den Beitrag von DAUGS in den „dvs-Informationen“ 1/1994, 22-23). Das zweite gemeinsame Symposium soll 1996 in Trassenheide/Usedom stattfinden.

Die Kommission Tennis hat in ihrer kürzlich durchgeführten Tagung den Themenbereich der „Rückschlagspiele“ aufgegriffen und damit auch Vertreter anderer Sportarten wie Badminton, Tischtennis oder Volleyball angesprochen. Die Sektionen Sportmotorik und Sportpsychologie (asp) tagten gemeinsam im Januar 1995; gemeinsame Veranstaltungen der Sektionen Sportpädagogik und Sportpsychologie sowie der Sektionen Sportsoziologie und Sportgeschichte sind für 1996 geplant. Der Vorstand begrüßt diese Aktivitäten und fordert die Sektionen und Kommissionen nochmals auf, künftig verstärkt derartige Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Auch die Kommission BDI hat ihren 6. Workshop im Frühjahr 1995 gemeinsam mit der „Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken“ (AGSB) durchgeführt und so die bereits bestehenden guten Kontakte mit dieser Gruppe ausgebaut. Nach dem Muster der Kooperation zwischen asp und dvs soll die AGSB künftig innerhalb der dvs die Funktion der Kommission BDI wahrnehmen, da sich in den letzten Jahren mehr und mehr thematische Parallelen ergeben haben, die nun auch institutionell gebündelt werden sollten, um auch weiterhin Anbieter und Nutzer sportwissenschaftlicher Information und Dokumentation zu einem Informations- und Meinungsaustausch zusammenzubringen. Ein Antrag auf Schließung einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung wird voraussichtlich auf der Hauptversammlung in Frankfurt/Main gestellt werden.

Der Hauptversammlung werden darüber hinaus Anträge auf Neugründung einer Sektion Sportinformatik und einer Kommission „Prävention und

Rehabilitation“ zur Erörterung und Beschlußfassung vorliegen, die der Vorstand befürwortet:

- Dem Antrag zur Gründung einer Sektion Sportinformatik gingen bereits verschiedene Aktivitäten voraus, die den „Verfahrensschritten“ zur Gründung einer dvs-Sektion bzw. -Kommission entsprechen: Durchführung einer vorbereitenden Tagung, Abklärung der Interessenlage, formelle Antragstellung an Vorstand und Hauptausschuß sowie der Bericht über bisherige und künftige Aktivitäten in den „dvs-Informationen“ (vgl. die Beiträge von Jürgen PERL (Mainz) in den Heften 4/1994 (53-55) und insbesondere 1/1995 (39-42) zu Entwicklung, Gegenstandsbereich und Zielen der Sportinformatik).
- Die Überlegungen zur Gründung einer Kommission „Prävention und Rehabilitation“, die Ulrike UNGERER-RÖHRICH (Halle) in den „dvs-Informationen“ 2/1995 (S. 37) vorgestellt hat, werden von mehreren, namhaften dvs-Mitgliedern getragen, die sich bereits in verschiedenen Veranstaltungen mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Da „Gesundheit“ als einer der „einheimischen“ Gegenstände der Sportwissenschaft bezeichnet wird und verstärkt einer disziplinübergreifenden Bearbeitung bedarf, erscheint die Gründung einer Kommission sinnvoll und angebracht.

Eine immer wieder aufgeworfene Frage zur Binnendifferenzierung der dvs ist die der Gründung (weiterer) sportartbezogener Kommissionen. Wenn auch in Frankfurt/Main kein entsprechender Antrag vorliegt, so hat doch die im Berichtszeitraum diskutierte Anfrage zur Einrichtung einer Kommission Volleyball diese Problematik wie auch die grundsätzliche Frage der Binnendifferenzierung erneut in die Diskussion gebracht. In den „dvs-Informationen“ wurde zwar mehrfach dazu Stellung genommen (vgl. u.a. die Anmerkungen von Karlheinz SCHERLER in Heft 4/1993, 35 oder Heft 1/1994, 20-21 sowie den Beitrag von Klaus CACHAY in Heft 4/1994, 28-30), jedoch ist eine breite, kritische Diskussion, wie sie der Vorstand erhofft hatte, bisher ausgeblieben.

Hauptausschuß und Vorstand haben in Abstimmung mit den bestehenden sportartbezogenen Kommissionen Fußball und Tennis die Durchführung einer gemeinsamen Tagung beider Kommissionen angeregt, an der sich unter einer allgemeinen Fragestellung auch Vertreter anderer Sportspiele beteiligen können. Dieses „dvs-Symposium Sportspiele“ soll alle zwei Jahre, erstmals im Jahr

1996 (in Heidelberg), stattfinden. Eine solche Einrichtung könnte langfristig in eine gemeinsame Kommission Sportspiele münden, in die sich auch andere Gruppierungen einbringen könnten. Außerdem sollte geprüft werden, inwieweit die in den Zwischenjahren durchgeführten Kommissionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachverbänden durchgeführt werden können, um Finanzierungsengpässe zu vermeiden (vgl. auch Abschnitt 10).

5 Geschäftsstelle

Seit 1991 betreut Frederik BORKENHAGEN die Geschäftsstelle der dvs in Hamburg. In dieser Zeit sind die Aufgaben der Geschäftsführung kontinuierlich umfänglicher geworden. Dieses erklärt sich

- aus dem Anstieg der Mitgliedszahlen und dem damit verbundenen erhöhten Verwaltungsaufkommen,
- durch die Neugründung von Sektionen und Kommissionen und dem damit gestiegenen Betreuungsaufwand,
- der stetig anwachsenden Zahl an Sektions- und Kommissionstagungen, deren Vor- und Nachbereitung durch die Geschäftsstelle unterstützt werden,
- der (daraus resultierenden) gestiegenen Anzahl an Berichtsbänden in der dvs-Schriftenreihe, deren redaktionelle Betreuung und Endbearbeitung vom Geschäftsführer wahrgenommen wird,
- der in Inhalt und Form anspruchsvoller gewordenen „dvs-Informationen“, die ebenfalls vom Geschäftsführer redaktionell und gestalterisch betreut werden, sowie
- der zunehmenden Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere den vermehrten Anfragen von Medienvertretern, denen zu bestimmten Themen Informationen bzw. Ansprechpartner vermittelt werden.

Der Umfang dieser und anderer anfallenden Aufgaben erfordert eine halbwegs angemessene Vergütung. Die 1993 von der Hauptversammlung in Potsdam beschlossene Beitragserhöhung hat es erlaubt, die Bezüge des Geschäftsführers von 1.250 DM auf 2.000 DM brutto im Monat zu erhöhen. Aber auch damit ist die Tätigkeit des Geschäftsführers immer noch zu gering vergütet. Vorstand und Hauptausschuß haben sich daher schon im September 1994 dafür ausgesprochen, die Vergütung des Geschäftsführers ab 01.10.1995 auf das Volumen einer 0,5 Stelle BAT IIa incl. aller Zusatzleistungen (ca. 40.000 DM/Jahr) anzuheben. Da dieses einem finanziellen Mehraufwand von ca. 15.000 DM pro Jahr gleichkommt, der nicht durch bestehende Einnahmen oder durch Reduzierung von Ausgaben ge-

deckt werden kann, ist eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 30 DM unumgänglich. In Anbetracht der Ungewißheit, wer nächste/r Präsident/in der dvs sein wird, aber auch hinsichtlich der Kontinuität in der Geschäftsführung haben Vorstand und Hauptausschuß die Einrichtung einer festen Geschäftsstelle mit Frederik BORKENHAGEN als Geschäftsführer in Hamburg intensiv diskutiert und dann einstimmig beschlossen. Durch ihn ist die Verbandsorganisation für absehbare Zeit in den besten Händen und gewährleistet Kontinuität für die Arbeit des neuen Vorstands.

Die Aufgabe des Prinzips der „wandernden“ Geschäftsstelle hat natürlich Konsequenzen. Um einen regelhaften Informations- und Meinungsaustausch – insbesondere zwischen Präsident(in) und Geschäftsführer – zu gewährleisten, müssen alle denkbaren Kommunikationswege nutzbar gemacht werden. Außerdem müssen für die Geschäftsstelle geeignete Arbeitsräume angemietet und eingerichtet werden. Um die Kosten dafür gering zu halten, wird die dvs-Schriftenreihe im Feldhaus/Czwalina Verlag (zu etwa gleichen Konditionen wie beim Academia Verlag; vgl. auch Abschnitt 7) erscheinen. Als Gegenleistung wird die Geschäftsstelle für eine geringe monatliche Miete in den Räumen des Verlages, in dessen Druckerei bereits die „dvs-Informationen“ hergestellt werden, angesiedelt.

Vorstand und Hauptausschuß haben sich nach langen Diskussionen für diese weitgehende verbandsorganisatorische Veränderung ausgesprochen und bitten die Hauptversammlung um Zustimmung.

6 dvs-Informationen

Die „dvs-Informationen“ haben im Berichtszeitraum weiter an Qualität gewonnen. Als Zeitschrift für aktuelle Themen aus Sportwissenschaft und Wissenschaftspolitik haben sie neben den bekannten sportwissenschaftlichen Fachzeitschriften ihren Platz gefunden. Hinzu kommen die aktuellen Hinweise auf Aktivitäten der Sektionen und Kommissionen sowie des Vorstands der dvs. Im Berichtszeitraum wurden folgende Schwerpunktthemen in den „dvs-Informationen“ behandelt (den „Betreuern“ sei noch einmal für ihre Arbeit gedankt):

- Heft 4/1993: „Frauen in der Sportwissenschaft“ (Gertrud PFISTER, Berlin),
- Heft 1/1994: „LeistungsSportWissenschaft“ (Klaus ROTH, Berlin),
- Heft 2/1994: „Internationale Beziehungen“ (Roland NAUL, Essen/Werner SONNENSCHN, Köln),
- Heft 3/1994: „Hochschultage“ (Elk FRANKE, Osnabrück/Karlheinz SCHERLER, Hamburg),
- Heft 4/1994: „Evaluation I“ (Jochen HINSCHING, Greifswald),

- Heft 1/1995: „Evaluation II“ (Jochen HINSCHING, Greifswald),
- Heft 2/1995: „Sportinformation“ (Frederik BORKENHAGEN, Hamburg),
- Heft 3/1995: „Sport und Ökonomie“ (Gerhard TROSIEN, Frankfurt/Main).

Die Weiterführung der Zeitschrift auf dem erreichten Niveau bedarf insbesondere der „Zuarbeit“ der Mitglieder: Da Vorbereitungen für Schwerpunktthemen i.d.R. einen Jahrgang im Voraus in Angriff genommen werden müssen, ist der Vorstand immer an Angeboten interessiert, die Gestaltung eines Schwerpunktthemas zu übernehmen bzw. einen Beitrag dafür zu liefern. Dabei besteht auch die Möglichkeit, die Schriftfassungen von (ausgewählten) Vorträgen einer dvs-Veranstaltung – insofern diese in das inhaltliche Konzept der „dvs-Informationen“ passen – in einem Schwerpunktthema zusammenzufassen. Dieses bietet sich insbesondere bei solchen Veranstaltungen an, bei denen – aus verschiedenen Gründen – kein Berichtsband in der dvs-Schriftenreihe erscheint. Erstmals ist so beim Thema „Sportinformation“ (Heft 2/1995) verfahren worden.

Die Rubrik „Forum“ bietet darüber hinaus interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Position zu einem aktuellen Thema (unabhängig vom Schwerpunktthema) darzulegen. Ankündigungen von Veranstaltungen und andere Mitteilungen werden in den „dvs-Informationen“ ebenso wie Stellenausschreibungen und Personalien umgehend veröffentlicht. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß z.B. Anmelde- oder Bewerbungsfristen mit den Erscheinungsterminen der einzelnen Ausgaben (15. des letzten Monats im Quartal) zusammenfallen können. Um die Aktualität der „dvs-Informationen“ gewährleisten zu können, bittet der Vorstand daher um eine frühzeitige Übersendung der abdruckenden Texte.

Die Druckauflage der „dvs-Informationen“ liegt jetzt bei rund 1.200 Exemplaren, die an die dvs-Mitglieder, die Partnerverbände und -institutionen der dvs, an die Medien, an Partner aus Sport-, Wissenschafts-, und Bildungspolitik auf Landes- und Bundesebene sowie an einige Abonnenten (i.d.R. Bibliotheken sportwissenschaftlicher Hochschuleinrichtungen; z.Zt. für 30.-- DM/Jahr) verschickt werden. Der Versand erfolgt weiterhin kostengünstig als Postvertriebsstück (ca. 0,50 DM/Ex. + 500.-- DM Sockelbetrag/Jahr), was jedoch eine aufwendige Vorbereitung der Sendungen vor der Einlieferung bei der Post erforderlich macht. Die reinen Herstellungskosten der „dvs-Informationen“ (Druckerei) sind mit durchschnittlich ca. 3,50 DM/Ex. konstant geblieben.

Mit Einnahmen aus Anzeigenwerbung bzw. Werbebeilagen konnten die Kosten der „dvs-Inforna-

tionen“ nur zu einem verhältnismäßig geringen Teil aufgefangen werden. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Einnahmen aus Werbung auf etwa 9.400.-- DM (8 Ausgaben + 2 Jahresprogramme). Weitere Einnahmen konnten durch die Abonnements (ca. 900.-- DM/Jahr) und durch die Ausschüttungen der VG Wort (1993: 1.328,98 DM; 1994: 1.665,93 DM) erzielt werden.

7 dvs-Schriftenreihe

Die dvs-Schriftenreihe, deren Bände bis Nr. 46 als „dvs-Protokolle“ im Eigenverlag vertrieben wurden, erscheint seit 1992 im Academia Verlag (St. Augustin) unter dem Serientitel „Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft“. Im Berichtszeitraum sind folgende Bände publiziert worden:

- Nr. 55: W. GUTEWORT/T. SCHMALZ/T. WEIß (Hrsg.): Aktuelle Hauptforschungsrichtungen der Biomechanik sportlicher Bewegungen. (204 S.)
- Nr. 56: W. SCHMIDT (Hrsg.): Vermittlungs- und Trainingskonzepte im Wandel. (Beiträge und Analysen zum Fußballsport 5). (188 S.)
- Nr. 57: G. KÖPPE (Hrsg.): Theoriegeleitete Praxis in der Sportlehrerausbildung. (184 S.)
- Nr. 58: M. SCHIERZ/A. HUMMEL/E. BALZ (Hrsg.): Sportpädagogik. Orientierungen – Leitideen – Konzepte. (324 S.)
- Nr. 59: D. SCHMIDTBLEICHER/A. F. MÜLLER (Hrsg.): Leistungsdiagnostische und präventive Aspekte der Biomechanik. (236 S.)
- Nr. 60: P. HIRTZ/F. NÜSKE (Hrsg.): Motorische Entwicklung in der Diskussion. (336 S.)
- Nr. 61: G. FRIEDRICH/E. HILDENBRANDT/J. SCHWIER (Hrsg.): Sport und Semiotik (184 S.)
- Nr. 62: P. BLASER/K. WITTE/C. STUCKE (Hrsg.): Steuer- und Regelvorgänge der menschlichen Motorik. (288 S.)
- Nr. 63: V. GERHARDT/B. WIRKUS (Hrsg.): Sport und Ästhetik. (160 S.)
- Nr. 64: J. RODE/H. PHILIPP (Hrsg.): Sport in Schule, Verein und Betrieb. 11. Sportwissenschaftlicher Hochschultag. (368 S.)
- Nr. 65: P. KOCH/P. MAIER (Hrsg.): Tennisvermittlung als Interpretation und Auswertung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse. (248 S.)
- Nr. 66: F. BORKENHAGEN/K. SCHERLER (Hrsg.): Inhalte und Themen des Schulsports. (272 S.)
- Nr. 67: J. HINSCHING/F. BORKENHAGEN (Hrsg.): Modernisierung und Sport. (288 S.)
- Nr. 68: G. GERISCH (Hrsg.): Psychologie im Fußball. (Beiträge und Analysen zum Fußballsport 6). (164 S.)
- Nr. 69: M.-L. KLEIN (Hrsg.): „Karrieren“ von Mädchen und Frauen im Sport. (284 S.)

Mit dem voraussichtlich zum Hochschultag erscheinenden Berichtsband der ersten gemeinsamen Tagung der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft (Nr. 70: J. KRUG/H.-J. MINOW (Hrsg.): Sportliche Leistung und Training; 352 S.) sind damit im Berichtszeitraum insgesamt 16 Bücher erschienen, im Durchschnitt also 8 im Jahr. Gegenüber früheren Jahren ist hier ist dieses eine enorme Steigerung – u.a. begründet durch die Zunahme an Sektions- und Kommissionstagungen. Eine solch große Zahl an

Veröffentlichungen bringt einerseits vielerlei Vorteile wie z.B. stärkere Präsenz in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit oder gesteigerte Einnahmen aus dem Buchverkauf mit sich, führt andererseits aber auch zu Nachteilen: Trotz umsichtiger Kalkulation werden die Ausgaben für die Druckkosten der einzelnen Titel nur zu einem Teil wieder durch Einnahmen ausgeglichen. Finanzierungslücken werden zwar durch Einnahmen aus dem Verkauf älterer Titel der Schriftenreihe bzw. den dvs-Gesamthaushalt aufgefangen, jedoch wird so Kapital für andere Initiativen gebunden. Berücksichtigt man allerdings, daß die gesamten Aufwendungen für die Veröffentlichung eines einzelnen Titels eigentlich weitaus höher anzusetzen sind (z.B. Kosten für redaktionelle Tätigkeit des Geschäftsführers, für Werbung, für Vertrieb und Inkasso), so wären die Ausgaben für jeden Titel etwa dreimal so hoch anzusetzen. Ein sich daraus ergebender Verkaufspreis von ca. 50 DM pro Buch wäre allerdings nicht mehr tragbar.

Als mögliche Maßnahme zur Lösung dieses ökonomischen Problems haben Vorstand und Hauptausschuß folgende Maßnahmen beschlossen, die zunächst nur darauf abzielen, die *Druckkosten* der Bücher der dvs-Schriftenreihe innerhalb eines Jahres zu decken (etwaige Überschüsse könnten dann zur Finanzierung der anderen Kosten verwendet werden): (1.) Ausrichter, die eine Publikation in der dvs-Schriftenreihe anstreben, verpflichten sich, eine bestimmte Anzahl von Büchern (je nach Größe der Tagung zwischen 60 und 100 Exemplare) abzunehmen. Diese Abnahmegarantie kann z.B. durch Pflichtbezug bzw. Subskription des Berichtsbandes erfüllt werden. Druckkostenzuschüsse von Sponsoren (gegen Anzeigenraum im Buch) können ebenfalls als Garantie eingebracht werden. (2.) Die Ausrichter von dvs-Tagungen sollen zukünftig nicht mehr daran gebunden werden, Berichtsbände ihrer Veranstaltung in der dvs-Schriftenreihe zu veröffentlichen. Soll eine „auswärtige“ Publikation erfolgen, so ist jedoch (a) der dvs-Vorstand davon in Kenntnis zu setzen und (b) auf die dvs als Veranstalter der Tagung in geeigneter Form im Buch zu verweisen.

Darüber hinaus sind Vorstand und Hauptausschuß der Ansicht, daß zur Qualitätsverbesserung der Schriftenreihe die dort erscheinenden Bücher nicht nur der Abbildung des Tagungsverlaufes dienen (= Berichtsbände, „Protokolle“), sondern auch durch die Gewinnung von anderen Beiträgern das Tagungsthema umfassend darstellen sollen (= Themenbände). Eine Auswahl der zu publizierenden Beiträge treffen die Ausrichter der Tagung (= i.d.R. Herausgeber des Buches), ggf. in Abstimmung mit den Sektions-/Kommissionssprechern. Der wissenschaftliche Nachwuchs darf allerdings durch eine solche Praxis nicht benachteiligt werden.

Um die redaktionelle Tätigkeit des Geschäftsführers zu verringern, sollen zudem die vorliegenden Autoren- und Herausgeberhinweise noch detaillierter ausgearbeitet werden, die dann zur Bearbeitung der einzelnen Beiträge bzw. Bände herangezogen werden sollen. Ziel ist eine einheitliche Gestaltung aller Bände der Schriftenreihe.

Alle diese Maßnahmen bleiben auch beim Wechsel der dvs-Schriftenreihe vom Academia in den Feldhaus/Czwalina Verlag (vgl. Abschnitt 5) gültig, da sich die ökonomischen Bedingungen der Buchproduktion beider Verlage im Wesentlichen nicht unterscheiden. Die Auflösung der Vereinbarung mit dem Academia Verlag (nach nur 3jähriger Zusammenarbeit) zum 31.12.1995 ist allein im Zusammenhang mit der Einrichtung einer festen dvs-Geschäftsstelle in Hamburg zu sehen, da die Zusammenarbeit zwischen Academia Verlag und dvs von beiden Seiten als harmonisch und erfolgreich eingestuft wird. Deshalb ist dem Vorstand sehr daran gelegen, die gute Kooperation mit dem Academia Verlag nochmals öffentlich zu dokumentieren und in anderen Bereichen fortzusetzen.

Im Feldhaus/Czwalina Verlag soll die dvs-Schriftenreihe in bekannter Aufmachung und gleichbleibender preislicher Gestaltung ab 01.01.1996 erscheinen. Es wurde bereits vereinbart, daß der Verlag dann auch den Vertrieb der Bücher der dvs-Schriftenreihe (Lagerhaltung, Rechnungslegung und Zahlungsüberwachung) übernehmen wird, so daß die Geschäftsstelle von diesen zeitintensiven Arbeiten entlastet wird. Über die Ergebnisse der Gespräche zur Abwicklung des Wechsels der Schriftenreihe vom Academia zum Feldhaus/Czwalina Verlag, die z.Zt. noch nicht abgeschlossen sind, wird zu gegebener Zeit berichtet werden.

8 Partner

Die guten Kontakte zum *Deutschen Sportbund (DSB)* haben sich im Berichtszeitraum kontinuierlich verbessert. Der Gaststatus, den die dvs bisher im „Bundesausschusses für Bildung, Gesundheit und Wissenschaft“ (BA-BGW) hatte, ist mit der Neubildung der Ausschüsse in eine feste Mitgliedschaft übergegangen. Neben Klaus ROTH, der die dvs nun in diesem Gremium vertritt, arbeitet auch Gertrud PFISTER – als Vertreterin der Frauen im DSB – im Bundesausschuß mit. Auch in anderen Gremien des DSB gibt es Kooperationen, z.B. zwischen dem BA „Frauen im Sport“ und der dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“.

Die Vereinbarungen, die seit Auflösung des ADL die Kooperation mit dem *Deutschen Sportlehrerverband (DSLTV)* formell regeln, haben sich auch in

diesem Berichtszeitraum bewährt. Dies belegen die in kollegialer Atmosphäre durchgeführten gemeinsamen Sitzungen beider Vorstände (am 24.06.1994 in Berlin und am 09.06.1995 in Reinhausen), der regelhafte Informationsaustausch zwischen den Geschäftsstellen beider Verbände und auch die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des 1. DSLV-Kongresses im März 1995 in Leipzig (durch Mitarbeit der dvs-Mitglieder HÜBNER (Münster) und KUHLMANN (Berlin) im Wissenschaftlichen Beirat des Kongresses). Die Vorstände beider Verbände haben zudem beschlossen, Vorstandsmitgliedern eine kostenfreie Teilnahme an den Veranstaltungen des Partners (z.B. am dvs-Hochschultag bzw. an Veranstaltungen des DSLV-Bundesverbandes) zu ermöglichen.

In Auswertung des erstmals ohne die Dachorganisation des ADL gestalteten DSLV-Kongresses in Leipzig sind vielfältige Vorschläge entstanden, wie das Verhältnis von Sportwissenschaft und Schulsportpraxis in diesen Kongressen besser zu gestalten ist.

Die Zusammenarbeit zwischen der *Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB)* und der dvs-Kommission BDI ist durch die Durchführung einer gemeinsamen Tagung noch verstärkt worden. Es wird z.Zt. geprüft, ob beide Gruppierungen – ähnlich der Vereinbarung zwischen asp und dvs – ihre Kooperation vertraglich regeln (vgl. Abschnitt 3).

Gemeinsam mit der *Konferenz der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (KSH-BRD)*, seit ihrer Gründung 1993 Partner der dvs, hat sich der Vorstand mehrfach zur Situation der Forschungsförderung auf Bundesebene und insbesondere zur Besetzung der Direktorenstelle im Bundesinstitut

Anzeige

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Neuerscheinung

Band 66: F. BORKENHAGEN/K. SCHERLER (Hrsg.):

Inhalte und Themen des Schulsports.

Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 12.-14.5.1994 in Hamburg.

St. Augustin 1995, 272 Seiten, DM 36.-- (Mitgliederpreis)

Der rapide soziale Wandel im Sport, das Kommen und Gehen von Bewegungsmoden, die Erfindung und Vermarktung neuer Sportarten stellen Schule und Schulsport vor bedeutsame Herausforderungen. Eine Vielzahl neuer Sportarten und Bewegungsformen drängen unter dem Anspruch des Zeitgemäßen in die Schule und eröffnen Verdrängungskämpfe mit traditionellen Inhalten wie Turnen und Leichtathletik, die der Unzeitgemäßheit verdächtig sind. Damit stellen sich alte Fragen erneut:

Müssen die Stoffpläne „entrümpelt“ werden? Welche Kriterien sind dafür maßgeblich – das der Lebensnähe oder das der Schülerorientierung? Ist die Auswahl der Inhalte des Schulsports an überzeitlichen Bildungswerten zu orientieren?

In 20 Beiträgen versuchen namhafte Autorinnen und Autoren auf Fragen wie diese Antworten zu finden.

Mit Beiträgen von M. SCHIERZ, E. BALZ, R. LAGING, R. ZIMMER, A. HUMMEL/L. RAUSCH, A. TÜRK, P. ELFLEIN/J. HILMER, J. FUNKE-WIENEKE, C. WOPP, H. HECKERS, H.-G. SCHERER, A. ZEUNER/C. MÜLLER, W. JOCH, D. KUHLMANN/E. BALZ, H. VORLEUTER, C. HELMKE, J. KRETSCHMER, G. STIBBE, M. KOLB, J. TEUBNER und einer Einleitung von K. SCHERLER.

Weitere Sportpädagogik-Titel in der dvs-Schriftenreihe:

GRÖSCHEL, H./MÜLLER-GÜRTLER, A. (Red.): Schülerperspektive im Schulunterricht – Studentenperspektive im Sportlehrerstudium. (147 S., DM 8.--)

BRETTSCHEIDER, W.-D./SCHIERZ, M. (Hrsg.): Kindheit und Jugend im Wandel – Konsequenzen für die Sportpädagogik? (220 S., DM 24.--)

SCHIERZ, M./HUMMEL, A./BALZ, E. (Hrsg.): Sportpädagogik. Orientierungen – Leitideen – Konzepte. (324 S., DM 30.--)

Mitglieder bestellen bei der dvs-Geschäftsstelle, Von-Melle-Park 8, D-20146 Hamburg;

Nicht-Mitglieder beim Academia Verlag, Postfach 1663, D-53734 St. Augustin.

für Sportwissenschaft (vgl. auch Abschnitt 9) geäußert, u.a. in einem offenen Brief an den Bundeskanzler (vgl. „dvs-Informationen“ 2/1994, 5-6).

Die Beziehungen zur *Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft (ÖSG)* und der *Schweizerischen Gesellschaft für Sportwissenschaft (SGS)* wurden mit der Durchführung des zweiten gemeinsamen Symposiums vom 28.-30.03.1995 in Augsburg ausgebaut. Unter der übergreifenden Fragestellung „Forschung und Lehre – Zwei flüchtige Bekannte?“ referierten und diskutierten dort Vertreter aus Sportinstituten der drei Länder insbesondere über hochschuldidaktische und institutspolitische Fragen. Dieser Themenbereich soll auch weiterhin im Blickpunkt der gemeinsamen Veranstaltungen bleiben, von denen bereits das folgende Treffen für 1997 in der Schweiz (voraussichtlich in Bern) ins Auge gefaßt wurde.

Auf internationaler Ebene ist die dvs nur in bescheidenem Maße vertreten: Zum *Europäischen Netzwerk sportwissenschaftlicher Hochschuleinrichtungen* sind die Kontakte über die im europäischen Raum aktiven dvs-Mitglieder vorwiegend informeller Natur. Gleiches trifft auch für den *Weltrat für Sportwissenschaft und Leibeserziehung (ICSSPE)* zu, dem die dvs seit 1993 angehört. Mit beiden Organisationen werden regelmäßig Informationen ausgetauscht. Die von Roland NAUL und Werner SONNENSCHNEIDER im Schwerpunktthema „Internationale Beziehungen“ der „dvs-Informationen“ 2/1994 aufgeworfene Frage, ob die dvs als Koordinationsstelle für den internationalen Austausch der deutschen Sportwissenschaft nicht mehr Verantwortung übernehmen sollte, muß vom neuen dvs-Vorstand hinsichtlich ihrer weitreichenden Konsequenzen – personeller sowie materieller Art – geprüft werden.

Die Beziehungen zum Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und zur Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) werden im nachfolgenden Abschnitt gesondert behandelt.

9 Forschungsförderung

Partner bei der Förderung sportwissenschaftlicher Forschung sind vornehmlich der Bund durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), die Länder und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Die Beziehungen zwischen *BISp* und dvs wurden im Berichtszeitraum vor allem durch drei Themen bestimmt: (1.) die Weiterentwicklung der sport-

wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung, (2.) die damit verbundene Förderung des Transfers der Forschungsergebnisse sowie (3.) das Verfahren zur Besetzung der durch den Tod von Horst DE MAREÉS vakant gewordenen Direktorenstelle.

Letzteres war vor allem durch die in aller Deutlichkeit ausgetragene Meinungsverschiedenheit über das Besetzungsverfahren geprägt. Diese betraf vor allem das Besetzungsverfahren (vgl. die gemeinsame Stellungnahme mit der KSH-BRD in den „dvs-Informationen“ 4/1994, 6). Die von administrativen Erwägungen geprägte Entscheidungsfindung des Bundesministers des Innern gefährdet den bisherigen Konsens zwischen der Sportwissenschaft und der Wissenschaftsverwaltung auf Bundesebene. Es ist nicht nachzuvollziehen, daß eine Einrichtung, die in ihrem Namen den Begriff „Wissenschaft“ führt, eine Stellenbesetzung ohne Beachtung der in der Wissenschaft üblichen Vorschriften und Regularien in die Wege leitet.

Im Zentrum der geplanten Änderungen in der Struktur der sportwissenschaftlichen Forschungsförderung des Bundes stehen Maßnahmen, von denen man sich bei knapper werdenden Finanzen durch Konzentration und Zentralisierung eine Stabilisierung der in ihrem Erhalt gefährdeten sportwissenschaftlichen Einrichtungen in Ostdeutschland, dem „Institut für Angewandte Trainingswissenschaft“ (IAT) in Leipzig und der „Forschungs- und Entwicklungsstelle für Sportgeräte“ (FES) in Berlin, erhofft. Dieses soll über eine stärkere Anbindung – im Sinne einer organisatorischen Einheit – an das BISp und das BMI erreicht werden.

Gleichzeitig sollen beim BISp in stärkerem Maße die Mittel für die in der Wissenschaft üblichen freien *Forschungsanträge* verringert und stattdessen gezielt *Forschungsaufträge* auf dem Gebiet des Hochleistungssports vergeben werden. Begründet wird dieses Vorhaben u.a. dadurch, daß die bisherige sportwissenschaftliche Forschung nicht genügend zweckgerichtet sei und vielerorts Doppelforschung betrieben würde. Sollte die Förderung durch Forschungsaufträge des BISp in noch stärkerem Maß auf den Leistungs- und Spitzensport konzentriert werden, entzöge man vielen sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen die notwendigen Drittmittel. Hinzu kommt, daß die Fördermittel des Bundes in immer geringerem Umfang zur Verfügung stehen: Im Jahr 1994 lagen dem BISp Anträge in Höhe von mehr als 8 Mio. DM vor, denen eine Förderungssumme von nur 3,5 Mio. DM gegenüber stand. Dieses Mißverhältnis darf sich nicht noch weiter verschlechtern.

Aus der Sicht des Vorstands wird durch ein solches Vorgehen die weitere Entwicklung der Sportwissenschaft in Deutschland stark gefährdet. Es

kann nicht hingenommen werden, daß die Arbeit der Sportwissenschaft in Lehre und Forschung allein an den Kriterien einer „Leistungssportforschung“ gemessen wird. Auch wenn das BMI verfassungsgemäß für die Förderung der *Praxis* des Leistungssports zuständig ist, so ergibt sich daraus nicht zwangsläufig eine Beschränkung der *wissenschaftlichen Forschung* auf das Gebiet des Leistungssports. Dieses läßt sich auch keineswegs aus dem Errichtungserlaß des BISp (Fassung vom 16.09.1992) ableiten, da dort dem BISp die Aufgabe zugeschrieben wird, „die wissenschaftliche Zweckforschung auf dem Gebiet des Sports, insbesondere in der Bewegungslehre, Biomechanik, Medizin, Ökonomie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie sowie der Trainingslehre, vor allem durch Planung und Koordinierung sowie durch Finanzierung zu fördern, ...“ (§ 2, 1). Die dvs fordert daher mit Nachdruck, daß das BISp seiner eigenen Aufgabenstellung gerecht wird.

Aus Sicht des Vorstands darf das BISp nicht zu einer abhängigen Finanzierungsbehörde für eine verkürzte Leistungssportwissenschaft, zu einem „Bundesamt zur Förderung des Spitzensports“ (vgl. die Leserbriefe in den „dvs-Informationen“ 2/1995, 3) umfunktioniert werden, wie es nach Äußerungen des BMI derzeit den Anschein hat. Sicherlich sind viele Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler weiterhin bereit, Aufgaben in der Leistungssportforschung wahrzunehmen, jedoch nicht, um ausschließlich wissenschaftliche Grundlagen für die Addition von Medaillen zu schaffen. Hier wäre eine grundsätzliche und substantielle Strukturdiskussion über die direkt oder indirekt vom Bund geförderten Einrichtungen des deutschen Sports und deren Zusammenarbeit mit den sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen zu führen, der sich die dvs keineswegs verschließt.

Auch der Transfer von Ergebnissen sportwissenschaftlicher Forschung wird durch die Förderpolitik des BISp bzw. des BMI ungünstig beeinflusst.

Für das Verhältnis zwischen Bundesinstitut und dvs betrifft dieses insbesondere die Durchführung von Tagungen und Kongressen, die das BISp in den vergangenen Jahren auf Antrag der dvs mit einer Fehlbedarfsfinanzierung unterstützt hat. Die bewilligten Mittel haben sich – wie aus der nachfolgenden Übersicht (Abb. 1) zu entnehmen ist – im Laufe der letzten Jahre jedoch deutlich verringert.

Wenn sich die der dvs zur Verfügung gestellten Fördermittel weiter reduzieren und wenn sich die Zahl der vom BISp als förderungswürdig anerkannten Veranstaltungen noch mehr verringert, ist folgendes zu befürchten: Naturwissenschaftlich ausgerichtete Veranstaltungen (z.B. der Tagungen der Sektionen Biomechanik, Sportmotorik oder Trainingswissenschaft) werden gegenüber geisteswissenschaftlich orientierten Veranstaltungen (z.B. der Tagungen der Sektionen Sportgeschichte, Sportpädagogik, Sportphilosophie, Sportpsychologie und Sportsoziologie) eher gefördert, so daß unter den dvs-Tagungen eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ entsteht. Angesichts einer solchen Entwicklung muß ernsthaft geprüft werden, ob der beträchtliche Aufwand und Ertrag der Fehlbedarfsfinanzierung seitens des BISp noch in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Die Förderung sportwissenschaftlicher Forschung durch die *Länder* ist aufgrund der angespannten Haushaltslage der öffentlichen Hand im Berichtszeitraum nicht ausgeweitet, sondern sogar noch verringert worden. Die Beschlüsse der Sportminister- und Sportreferentenkonferenz, die Geschäftsstelle der dvs und die Durchführung der dvs-Hochschultage finanziell zu unterstützen, konnten leider nur zum Teil umgesetzt werden. Während für die Hochschultage 1991 in Oldenburg und 1993 in Potsdam noch Landesmittel in Höhe von 50.000.-- DM in die Veranstaltungsfiananzierung einfließen, stellte das Land Hessen den Frankfurter Kollegen für die Durchführung des kommenden Hochschultages nur noch 30.000.-- DM zur Verfügung – und dies auch erst nach langwierigen Verhandlungen. Bemühungen, eine

Jahr	Anzahl der Veranstaltungen	davon Förderung beim BISp beantragt	davon vom BISp gefördert	beim BISp beantragt DM	vom BISp bewilligt DM	Differenz zwischen Antrag und Zuschuß DM
1992	15	15	14	32.000	27.100	4.900
1993	15	12	8	25.000	23.000	2.000
1994	14	13	6 (+ 2*)	28.000	21.500	6.500
1995	21	19	9 (+ 1*)	33.000	18.000	15.000

Abb. 1: Fehlbedarfsfinanzierung von dvs-Veranstaltungen durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)
(* für die Förderung vorgesehene, aber im Jahresverlauf abgesagte Veranstaltungen; die freigewordenen Mittel wurden z.T. auf andere Veranstaltungen umgelegt)

Finanzierung der dvs-Geschäftsstelle aus Mitteln des Sitzlandes zu erreichen, sind bisher erfolglos geblieben. Da mit der Einrichtung einer festen Geschäftsstelle in Hamburg sich hier jedoch ein Aspekt bisheriger Gespräche verändert, wäre evtl. ein neuer Vorstoß in dieser Richtung zu unternehmen.

Auch die Einrichtung eines „Bund-Länder-Instituts für Sportwissenschaft“ ist im Berichtszeitraum nicht weitergekommen. Die von Bund und Ländern zu gleichen Teilen zu tragende „Serviceeinrichtung“ wird derzeit als nicht zu finanzieren angesehen, ist von manchen Beteiligten wohl auch politisch nicht erwünscht. Die Notwendigkeit der Abstimmung sportwissenschaftlicher Forschungsförderung zwischen Bund und Ländern ist jedoch wichtiger denn je, andernfalls schreibt man die gegenwärtige Praxis der „Zuständigkeitslücken“ fort. Welche Rolle dabei die dvs spielen kann, muß in weiteren Gesprächen mit den zuständigen Ländervertretern geklärt werden.

Die Beziehungen der dvs zur *DFG*, dem größten Drittmittelgeber, sind verbessert worden. Die Durchführung eines Arbeitskreises auf dem Hochschultag in Potsdam, in dem der für die Sportwissenschaft zuständige Fachreferent der *DFG* ausführlich zu Fragen der Forschungsförderung Stellung nahm, war gut besucht und zeigte das große Interesse an den Fördermöglichkeiten der *DFG*. Da jedoch immer noch (zu) wenig Anträge aus der Sportwissenschaft an die *DFG* gerichtet werden, ist es notwendig, eine solche Veranstaltung auf dem Hochschultag in Frankfurt/Main zu wiederholen, um mögliche „Schwellenängste“ abzubauen. Nur bei einer gleichbleibend hohen Anzahl an Forschungsanträgen kann die Einrichtung eines eigenen Fachausschusses bei der *DFG* erreicht werden. Derzeit werden bei der Begutachtung von Anträgen aus der Sportwissenschaft i.d.R. die gewählten Sondergutachter der dvs angesprochen.

An der turnusgemäß durchgeführten Neuwahl der *DFG*-Sondergutachter für den Zeitraum 1994-1997 Ende des Jahres 1993 hätten sich eigentlich mehr Mitglieder beteiligen müssen. Nur 29% haben durch ihre Wahlbeteiligung ermöglicht, die Begutachtung von Anträgen an die *DFG* von selbstgewählten Kollegen (22) und einer (!) Kollegin vornehmen zu lassen (vgl. das Wahlergebnis in den „dvs-Informationen“ 1/1994, 3-4). Wenn in der *DFG* die Beurteilung durch Sportwissenschaftler/innen die Regel und die Begutachtung durch Mutter- oder Nachbarwissenschaftler/innen die Ausnahme werden soll, dann muß die Beteiligung an Gutachterwahlen deutlich steigen.

10 Veranstaltungsorganisation

Aufgrund der Schwierigkeiten, seitens des BISP eine Fehlbedarfsfinanzierung zur finanziellen Absicherung der Durchführung von Veranstaltungen der Sektionen und Kommissionen der dvs zu erhalten (vgl. den vorigen Abschnitt), muß zukünftig davon ausgegangen werden, daß eine nicht unerhebliche Zahl an dvs-Veranstaltungen aus eigener Kraft bzw. über andere Drittmittel finanziert werden muß. Dabei sind gleichermaßen Quellen aus dem Bereich der öffentlichen Hand (Land, Kommune), der Hochschule bzw. hochschulnaher Fördervereine oder Stiftungen, des organisierten Sports (Landes- oder Stadtsportbünde, Fachverbände etc.) wie auch der Privatwirtschaft in Betracht zu ziehen. Gerade die Suche nach Sponsoren gestaltet sich oft schwierig, muß aber auch im Hinblick auf im Durchschnitt stetig steigenden Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen (und der so vergrößerten „Werbewirksamkeit“) verstärkt werden. Insbesondere muß darauf geachtet werden, daß die Einnahmen durch Teilnahmegebühren einen angemessenen Anteil am Gesamtetat der Veranstaltung decken müssen. Es darf nicht sein, daß die Teilnahmegebühren fast ausschließlich „durchlaufene Kosten“ wie Ausgaben für Unterkunft, Verpflegung oder das Rahmenprogramm beinhalten, so daß das gesamte wissenschaftliche Programm der Veranstaltung allein über Drittmittel finanziert wird. Dieses ist gegenüber den Geldgebern nur schwer zu begründen und kann zu Komplikationen bei der Abrechnung der Veranstaltung (Rückforderung von Zuschüssen o.ä.) führen.

Die dvs hat nur begrenzte Möglichkeiten, die Durchführung von Veranstaltungen finanziell zu unterstützen – i.d.R. mit nicht mehr als 500.-- DM. Seitens der Geschäftsstelle besteht jedoch die Möglichkeit, die Ausrichter in organisatorischen Arbeiten zu unterstützen, z.B. bei der Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial zur Veranstaltung, dem Einwerben von Drittmitteln und der Abrechnung der Veranstaltung. Wenn solche Leistungen der Geschäftsstelle in Anspruch genommen werden, ist es notwendig, daß die jeweiligen Ausrichter (1.) einen aussagekräftigen Programmwurf (Ankündigungstext, Vortragende mit Referatsthemen) und (2.) eine realistische Aufstellung aller zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben für die geplante Tagung erstellen. Programm und Finanzierungsplan werden dann von der dvs-Geschäftsstelle und dem Vorstand geprüft und zur Beantragung von Fördermitteln weiterverwendet. Als „Organisationshilfe“ (insbesondere bei der Erstellung des Finanzierungsplanes) kann jeder Ausrichter ein Informationsblatt von der dvs-Geschäftsstelle abfordern.

Die Vielzahl der Veranstaltungen, die im Laufe eines Jahres durchgeführt werden, stellt viele Kolle-

ginnen und Kollegen immer häufiger vor Auswahlprobleme. Veranstaltungen mit „traditionellem“ Charakter wie die jährlichen Sektions- bzw. Kommissionstagung oder der Hochschultag konkurrieren mit anderen Tagungen, die auch außerhalb des dvs-Veranstaltungsprogramms stattfinden. Einzelne Tagungen – meist „Großveranstaltungen“ wie der dvs-Hochschultag – leider daher oft unter mangelndem Interesse, was für die Ausrichter enttäuschend ist. Auch wird beklagt, daß gleiche Vorträge – mit geringfügigen Modifizierungen – auf zwei oder gar drei verschiedenen Tagungen gehalten werden. Insgesamt muß in Zukunft überlegt werden, ob das Veranstaltungsprogramm der dvs nicht „ausgedünnt“ werden sollte. Muß es tatsächlich „Jahrestagungen“ geben oder sind auch andere „Rhythmen“ vorstellbar? Sollte in den Jahren, in denen ein Hochschultag stattfindet, die Durchführung von Sektionstagungen u.ä. eingeschränkt werden, um das „Großereignis“ aufzuwerten? Können „integrative Tagungen“ zweier (oder mehrerer) Gruppierungen die einzelnen „Fachtagungen“ ersetzen? Mit derartigen Fragen – vielfach schon ernsthaft diskutiert – müssen sich Vorstand und Mitglieder der dvs zukünftig verstärkt auseinandersetzen – nicht (nur) aus ökonomischen Gesichtspunkten, vielmehr aus Gründen einer qualitätsbewußten Weiterentwicklung unserer „Tagungskultur“.

11 Nachwuchsförderung

Der 1991 in Oldenburg eingesetzte ad-hoc-Ausschuß „Wissenschaftlicher Nachwuchs“, dessen Arbeitsauftrag 1993 erneuert wurde, hat im Berichtszeitraum insgesamt viermal getagt (23.09.1993 in Potsdam, 29./30.01.1994 in Berlin, 27.06.1994 in Berlin, 21./22.01.1995 in Heidelberg). Bei diesen Arbeitstagungen wurden u.a. Themen der vom Ausschuß in Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.“ herausgegebenen Broschüre „Ze-phiir“ diskutiert, Veranstaltungen vorbereitet, die sich insbesondere an den Wissenschaftlichen Nachwuchs richten (s.u.), sowie der Aufbau eines „Netzwerkes sportwissenschaftlicher Nachwuchs“ vorangetrieben, in dem z.Zt. rund 45 verschiedene sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen über Ansprechpartner für die Belange des Wissenschaftlichen Nachwuchses vertreten sind. Außerdem wurde ein Forschungsvorhaben zum Thema „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2000“ vorbereitet, das die Studie von HÜBNER/KIRSCHBAUM/HEIM aus dem Jahre 1989 (veröffentlicht 1993) fortschreibt. Das Vorhaben, aus dem eine Prognose über die Stellenperspektiven für Nachwuchswissenschaftler/innen erwachsen soll, wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie unterstützt. Über die Feststellung des Ersatzbedarfes an Hochschullehrer/innen-Stellen hinaus ist vorgesehen,

auch die Stellenentwicklung im „Mittelbau“ genauer zu untersuchen. Jetzt auch unter Einbeziehung der Situation an ostdeutschen Einrichtungen werden u.a. Merkmale der Qualifizierungsphase wie Disziplinzugehörigkeit, Dauer, Finanzierung und Berufsfeldrelevanz erhoben, die in einem zweiten Schritt zu wissenschaftspolitischen Überlegungen führen sollen.

Der Vorstand empfiehlt aufgrund dieser vielfältigen Aktivitäten nachdrücklich, die vom Ausschuß vorangetriebenen Arbeiten weiterzuführen. Da sich allerdings Fragen der Nachwuchsförderung nicht nur als „zeitbegrenzte Aufgaben“ stellen und es sich als schwierig erwiesen hat, die Tätigkeit des Ausschusses an einen konkreten „Arbeitsauftrag“ zu binden (vgl. § 3, 4 der Satzung zur Einrichtung von *ad-hoc*-Ausschüssen), wäre die „Umwandlung“ des Ausschusses in eine Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ sinnvoll. Das Einbringen eines entsprechenden Antrags zur Hauptversammlung in Frankfurt/Main sollte der Ausschuß prüfen. Der Vorstand würde diese „Umwandlung“ unterstützen.

Zur Gewinnung von Mitgliedern im Nachwuchsbereich haben Hauptausschuß und Vorstand dem Antrag des Ausschusses entsprochen, Mitgliedsbeiträge für Inhaber/innen von 0,5 Stellen (BAT) auf 50% Prozent des Normalbeitrages zu reduzieren. Die betreffenden Personen müssen bis zum 31.12. eines Jahres einen entsprechenden Nachweis erbringen, damit der reduzierte Beitrag für das folgende Kalenderjahr gewährt werden kann. Diesbezügliche Aufforderungen werden in den „dvs-Informationen“ veröffentlicht.

Neben dem wissenschaftspolitischen Engagement ist die Nachwuchsförderung auch inhaltlich weiter vorangetrieben worden, allerdings mit unterschiedlichem Erfolg: Von den im Berichtszeitraum geplanten Veranstaltungen für den Wissenschaftlichen Nachwuchs konnte die 4. dvs-Sommerakademie („Bewegung und Sport in der Prävention und Rehabilitation“; 29.08.-02.09.1994 in Berlin) mangels Teilnehmerinteresses (!) nicht durchgeführt werden. So fand im Berichtszeitraum nur eine der speziell für den Nachwuchs ausgewiesenen Veranstaltungen statt: der 5. dvs-Nachwuchsworkshop „Sportpädagogische Theoriebildung“ vom 04.-07.04.1995 in Reinhausen (Organisation: BALZ/HUMMEL). Die Vorbereitungen für den 6. dvs-Nachwuchsworkshop („Biomechanik und Motorik“; 09.-14.10.1995 in Jena) sind bereits weit fortgeschritten, die Veranstaltungen in 1996 bzw. 1997 in Planungsstadium.

Das geringe Interesse an der 4. dvs-Sommerakademie, was letztlich zur Absage der Veranstaltung führte, läßt sich nur schwer nachvollziehen. Die eingeladenen Referenten waren „hochkarätig“, das gewählte Thema interessant und „populär“ zugleich, was auch die vom 24.-25.05.1995 in Tü-

bingen veranstaltete „Forschungswerkstatt“ unter dem Titel „Methodische Probleme sportbezogener Gesundheitsforschung“ bewies, mit der die ausgefallene Sommerakademie – in stark verkürzter Form, jedoch mit großem Teilnehmerinteresse – einige Monate später „nachgeholt“ wurde.

Diese zweite Absage einer dvs-Sommerakademie (bereits 1988 mußte die 2. Sommerakademie zum Thema „Sportwissenschaft als rationale Konstruktion sportlicher Wirklichkeit“ ausfallen) hat den Hauptausschuß der dvs veranlaßt, den Ausschuß „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ zu bitten, noch einmal die vorliegende Konzeption der Veranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu erörtern und ggf. Verbesserungsvorschläge einzubringen. Ob die Differenzierung der Veranstaltungen in dvs-Sommerakademie (alle 2 Jahre, ca. 10 Tage, interdisziplinäre Ausrichtung) und Nachwuchsworkshops (in den Jahren zwischen den Sommerakademien, je ein 5-tägiger Workshop im Frühjahr und Herbst, disziplinspezifische Ausrichtung) in bestehender Form beibehalten werden sollte, wäre zu diskutieren.

Nach wie vor besteht ein großer Bedarf an Veranstaltungen, in denen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen und besprechen können. Mittlerweile sind einzelne Sektionen dazu übergegangen, innerhalb ihrer Tagungen gesonderte Foren für den Wissenschaftlichen Nachwuchs einzurichten. Dieses ist nach Möglichkeit weiter auszubauen. Dabei sollten Nachwuchswissenschaftler/innen in die inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung einbezogen werden.

Unter Mitarbeit des Ausschusses wurden darüber hinaus noch Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt, die sich an alle dvs-Mitglieder richteten und nicht nur dem Wissenschaftlichen Nachwuchs vorbehalten waren. Im Sinne der vom dvs-Vorstand angeregten Auseinandersetzung mit der „Evaluation“ sportwissenschaftlicher Lehr- und Studienbedingungen sowie mit Fragen der Hochschuldidaktik wurden zwei Workshops durchgeführt:

- 09.-11.02.1994, Berlin (DOI): „Olympia als Thema sportwissenschaftlicher Lehre – Eine hochschuldidaktische Diskussion zu Lehrveranstaltungen am Beginn des sportwissenschaftlichen Studiums“ (HEIM/KOLB);
- 29.06.-02.07.1995, Westerland: „Lehrveranstaltungen in der Sportwissenschaft. Hochschuldidaktischer Workshop für den Wissenschaftlichen Nachwuchs“ (KOLB).

Die Beschäftigung mit diesem Themenbereich in weiteren Veranstaltungen ist geplant. Wünschenswert wäre aus Sicht des Vorstands, wenn sich auch Sektions- und Kommissionstagungen vermehrt Fragestellungen der Hochschuldidaktik widmen würden.

12 Ostdeutsche Sportwissenschaft

In den sportwissenschaftlichen Einrichtungen in Ostdeutschland sind Prozesse der Neustrukturierung und Neuprofilierung weiter vorangekommen, aber noch nicht zum Abschluß gebracht. Durch Besetzung der meisten Hochschullehrerstellen ist eine personelle Stabilisierung eingetreten. Im Bereich der Lehre sind vielfach neue Studiengänge eingerichtet worden und die Anzahl der Studierenden ist wieder im Ansteigen. Über Erfolge wie Schwierigkeiten in diesem Bereich ist in den „dvs-Informationen“ 4/1994 und 1/1995 im Rahmen des Themas „Evaluation“ ausführlich berichtet worden.

Auch die sportwissenschaftliche Forschung in Ostdeutschland gewinnt neue Konturen. Durch eine themenorientierte, integrativ angelegte sportwissenschaftliche Forschung sind Einrichtungen in den alten und neuen Bundesländern zunehmend verbunden. Forschungsthemen wie sozialer Wandel und Modernisierungsprozesse im Sport in den neuen Bundesländern sind verstärkt in den Mittelpunkt gerückt und über die dvs auch gutachterlich begleitet worden.

Dagegen ist die angewandte Leistungssportforschung als ein Kernstück ehemaliger sportwissenschaftlicher Forschung der DDR in vielen ehemaligen Standorten nicht mehr existent und hat – sowohl durch drastische Reduzierung von Ressourcen als auch durch ungleiche Chancen und Wettbewerbsnachteile am Nachfragemarkt – insgesamt weiter an Bedeutung verloren. Noch immer wird um eine „Bereinigung“ der Forschungslandschaft in diesem Bereich gerungen. Kernproblem ist dabei die Erhaltung und Ausgestaltung der FKS/FES-Nachfolgeeinrichtungen in Leipzig (IAT e.V.) und Berlin (FES e.V.). Die bisher praktizierten Modelle der Finanzierung dieser Einrichtungen aus Bundes- und Landesmitteln werden immer wieder hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit und ihrer Bewirtschaftung hinterfragt. Außerdem wird die Gleichbehandlung in der Forschungsförderung gegenüber Hochschulinstituten sowie die Bindung von Personal- und Sachmitteln an zeitlich befristete Projekte kontrovers diskutiert.

Nach wie vor unverständlich ist die „Kappung“ einzelner sportwissenschaftlicher Disziplinen, wie es mit der Schließung der Abteilung Sportpsychologie am IAT geschehen ist. Ohne an dieser Stelle detailliert auf Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur eingehen zu können, muß festgehalten werden, daß derartige Maßnahmen nicht nur wissenschaftsstrukturellen Aspekten widersprechen, sondern auch Vorbehalte an der sportwissenschaftlichen Güte von Forschungsergebnissen des IAT erhöhen. Zweifellos schränken sie den möglichen Beitrag des IAT zur Wissenschaftsentwicklung ein (vgl. auch die Stellungnahme des Vorstands in den „dvs-Informationen“ 2/1994, 3-4).

Z.Zt. werden Modelle beraten, die eine engere Zusammenarbeit und dienstrechtliche Verzahnung von IAT/FES und BISp anstreben (vgl. Abschnitt 9). Weiterhin im Gespräch ist die Organisation des IAT als An-Institut der Universität Leipzig. So schwierig diese Entscheidungen auch sind, die Erhaltung dieser Einrichtungen nützt der (gesamt)deutschen Sportwissenschaft. Dabei sollten auch neue Wege gegangen werden, wenn damit eine hohe Effizienz und Transparenz der Entscheidungen verbunden ist. Der dvs-Vorstand unterstützt ausdrücklich derartige Bemühungen und erneuert sein Angebot, sich beratend in die Klärung dieser Fragen einzubringen.

In zahlreichen sportwissenschaftlichen Fachtagungen und Kongressen hat sich gezeigt, daß das sportwissenschaftliche Leben in Ostdeutschland ist wieder reger und vielseitiger geworden ist. Höhepunkte im Berichtszeitraum waren der 11. Sportwissenschaftliche Hochschultag 1993 in Potsdam, das erste gemeinsame Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft 1994 in Leipzig, aber auch der 1. Kongreß des Deutschen Sportlehrerverbandes 1995 in Leipzig. Durch Vorstand und Geschäftsstelle der dvs sind diese wie auch andere Veranstaltungen der dvs (z.B. in Magdeburg, Greifswald, Jena/Bad Blankenburg, Potsdam, Jena/Reinhardbrunn, Halle/Wiehe, Berlin; vgl. Abschnitt 4) beratend und unterstützend mitgetragen worden. Die Veranstaltungen – sämtlich gutbesucht – waren zugleich gute und rege genutzte Möglichkeiten zur Verknüpfung fachwissenschaftlicher wie persönlicher Kontakte zwischen den dvs-Mitgliedern aus Ost und West. Die Finanzierung von Tagungen, insbesondere von kleineren, bereitete jedoch häufig Schwierigkeiten, da nur selten Sponsoren gewonnen werden konnten. Die Ausrichter waren daher vielfach auf die finanzielle Unterstützung seitens der dvs bzw. des BISp angewiesen.

Durch drastische Mittelkürzungen sind in sportwissenschaftlichen Einrichtungen der neuen Bundesländer dringend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung (z.B. bauliche Sanierung) zeitlich gestreckt bzw. andere Mittelzuwendungen (z.B. für Bibliotheksbestands-erweiterungen) z.T. storniert worden. Insofern ist die Durchsetzung des „Memorandums“ mit seinen

Empfehlungen zur Sicherung paritätischer Entwicklung der ostdeutschen sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen verstärkt anzumahnen.

Prekär ist die Lage beim Wissenschaftlichen Nachwuchs, wo offensichtlich durch weitere Eingriffe in die Personalstruktur der Institute wie auch durch Schwierigkeiten bei Drittmitteleinwerbung und anderen Möglichkeiten der Forschungsförderung gegenwärtig in den östlichen Bundesländern eine Talsohle durchschritten wird.

Schlußbemerkung

Dieser Bericht steht nicht nur am Ende der Amtsperiode 1993-1995, sondern stellt gleichzeitig auch das Ende einer vierjährigen Arbeit des nun scheidenden Vorstands dar. Auch wenn sie so manche zusätzliche Arbeitsbelastung mit sich brachte, hat die gemeinsame Arbeit mit allen Vorstandsmitgliedern viel Freude bereitet und interessante Perspektiven für die eigene wissenschaftliche Arbeit eröffnet. Wir hoffen, daß es uns gelungen ist, unsere Arbeit für die Mitglieder transparent zu gestalten und unsere Ideen angemessen in die Diskussion einzubringen. Wir denken, daß sich sowohl die Binnenkommunikation in der dvs als auch die Kontakte zu unseren Partnern – im Sinne des bei unserem Amtsantritt in Oldenburg 1991 vorgelegten Programms „Die dvs im Dialog“ – in den Jahren unserer Amtsführung weiter verbessert haben. Diesen Weg fortzusetzen bleibt nun dem „neuen Team“ vorbehalten.

Die Kontinuität der Vorstandsarbeit bleibt – entgegen den Befürchtungen einzelner Mitglieder – durch die erneute Kandidatur von zwei bisherigen Vorstandsmitgliedern gewahrt. Hinzu kommt, daß die Geschäftsführung in bewährter Form fortgesetzt wird. Die scheidenden Mitglieder des Vorstands hoffen, daß ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger mit gleicher Freude das Amt wahrnehmen und der organisierten Sportwissenschaft insgesamt helfen, sich erfolgreich weiterzuentwickeln.

Frederik BORKENHAGEN, Jochen HINSCHING, Gertrud PFISTER, Klaus ROTH, Karlheinz SCHERLER, Reinhard THIERER, Hans-Alexander THORHAUER

Bericht des Schatzmeisters 1993-1995

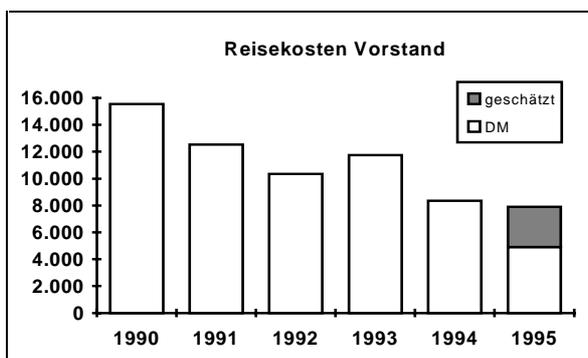
1 Allgemeine Situation

Die finanzielle Entwicklung seit der Hauptversammlung 1993 in Potsdam zeigt sich etwas uneinheitlich: Einerseits sind die nun schon fast traditionell zu nennenden Versuche, die Finanzierung der Geschäftsstelle auf eine breitere Basis zu stellen, ergebnislos geblieben, so daß deren Kosten weiter allein durch die Mitgliedsbeiträge zu tragen waren, andererseits konnten nahezu alle Ausgaben im Vergleich zum Zweijahresansatz reduziert werden, so daß die Bilanz insgesamt besser als beim letzten Finanzbericht ausfällt.

Durch die anhaltend positive Mitgliederentwicklung (Zuwachs seit Potsdam von rund 100 Personen) hat sich das Beitragsaufkommen im Vergleich zum Ansatz um etwa 21.000 DM auf rund 155.000 DM vergrößert. Gleichzeitig konnten die vorstandsgebundenen Ausgaben nochmals reduziert werden (vgl. auch die Entwicklung der letzten Jahre; s.u.), so daß die eingeplante Rücklagensumme von 1.100 DM deutlich überschritten werden konnte. Im Hinblick auf das im Berichtszeitraum 1991-1993 eingetretene Defizit von ca. 10.000 DM war diese relative Konsolidierung jedoch auch dringend nötig!

2 Geschäftsstelle

Die von der Hauptversammlung in Potsdam beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages hat sichergestellt, daß unser Geschäftsführer vom 01.01.1994 mit 2.000 DM im Monat bezahlt werden konnte. Wie aus dem Abschnitt 5 des Vorstandsberichts bereits hervorgeht, sind wir zusammen mit dem Hauptausschuß der Auffassung, daß auch diese Entlohnung weder der Qualität noch der Quantität der geleisteten Arbeit entspricht. Wir haben daher eine (mäßige) Aufstockung des Gehalts auf eine 0,5 BAT Ila-Stelle vorgesehen.



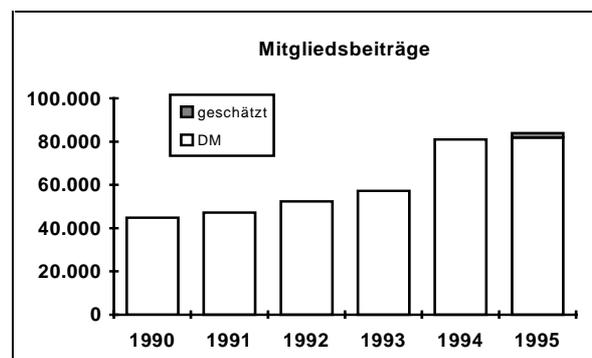
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen

Es ist (leider) davon auszugehen, daß für die finanzielle Förderung unserer Symposien und Tagungen in Zukunft die Mittel knapper werden, da unser bisheriger Partner, das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, die durchaus schon geringen Mittel in verstärktem Umfang nur noch für leistungssportbezogene Veranstaltungen zur Verfügung stellen wird. Daher werden wir in weit stärkerem Maße als früher gezwungen sein, uns selbst zu finanzieren. Im Etat 1995-1997 ist daher der Posten für Veranstaltungen auf 25.000 DM im Jahr angehoben worden.

Die Bemühungen, um finanzielle Unterstützung durch Dritte sollen weitergeführt werden, auch wenn die bisherigen Erfolge noch nicht zur Euphorie verleiten können. Doch erste Schritte in dieser Hinsicht zeigen, daß die Industrie bzw. entsprechende Stiftungen ansprechbar sind – auf dieser Schiene könnte der dvs-Zug weiter Anschub erfahren.

4 Beitragssituation

Wie bereits dargestellt, kommen durch die vorgehene Erhöhung des Gehalts unseres Geschäftsführers auf eine 0,5 BAT Ila-Stelle jährliche Mehrkosten in Höhe von ca. 15.000 DM auf uns zu. Da keine andere Finanzquelle zur Verfügung steht, ist diese Summe durch eine entsprechende Beitragserhöhung aufzubringen. Mit einer Erhöhung des Beitrages um 30 DM glauben wir, den Anforderungen sowohl der Finanzierung der Geschäftsstelle als auch weiteren unabwendbaren Ausgaben zumindest für absehbare Zeit gewachsen zu sein. Gleichzeitig kann so sichergestellt werden, daß alle unsere wissenschaftlichen Veranstaltungen auch in Zukunft durchgeführt werden können – auch ohne innere und äußere „Verrenkungen“ im Hinblick auf Leistungssportbezug!



5 Einnahme-Ausgabe-Übersicht 1993-1995 (13.09.1993-18.08.1995)

Die kursiven Zahlen (jeweils in der ersten Zeile) entsprechen dem Ansatz von 1993 als Sollwerte.

Konto	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Kontoführung	<i>100,00</i> 496,07	<i>1.000,00</i> 1.139,44	- <i>900,00</i> - 643,37
Beiträge	<i>135.000,00</i> 164.207,50	<i>0,00</i> 8.443,50	+ <i>135.000,00</i> + 155.764,00
Reisekosten Vorstand	<i>0,00</i> 0,00	<i>25.000,00</i> 17.704,27	- <i>25.000,00</i> - 17.704,27
Sonstiges Vorstand	<i>0,00</i> 6.046,40	<i>4.000,00</i> 3.860,95	- <i>4.000,00</i> + 2.185,45
GS Sachkosten	<i>10.000,00</i> 13.484,71	<i>45.000,00</i> 58.553,04	- <i>35.000,00</i> - 45.068,33
GS Personalkosten	<i>0,00</i> 0,00	<i>48.000,00</i> 53.787,99	- <i>48.000,00</i> - 53.787,99
Schriftenreihe	<i>32.000,00</i> 74.883,66	<i>40.000,00</i> 75.734,46	- <i>8.000,00</i> - 975,80
Sektionen	<i>0,00</i> 560,00	<i>10.000,00</i> 12.995,50	- <i>10.000,00</i> - 12.435,50
Verbände	<i>0,00</i> 0,00	<i>3.000,00</i> 3.279,65	- <i>3.000,00</i> - 3.279,65
Rücklagen	<i>0,00</i> 0,00	<i>1.100,00</i> 24.179,54	- <i>1.100,00</i> - 24.179,54
Summe	259.678,34	259.678,34	

Erläuterungen zu den Konten:

- Kontoführung: Hier sind Zinserträge und Buchungsgebühren der dvs-Konten in Paderborn und Hamburg erfaßt.
- Beiträge: Die Einnahmen ergeben sich aus den jährlichen Beitragszahlungen (Vollbeitrag West: DM 130.--, Vollbeitrag Ost: DM 100.--, reduzierter Beitrag: DM 60.--); bei Eintritten in der 2. Jahreshälfte werden nur noch 50% des Beitrags eingezogen. Die Buchung von Beiträgen von Neumitgliedern in 1995 steht z.T. noch aus. Rücklastschriften (incl. Gebühren) bei fehlerhaften Bankverbindungen beim Beitragseinzug sind als Ausgabe gebucht.
- Reisekosten Vorstand: In diesem Konto werden die Aufwendungen für Vorstandssitzungen und Vorstandsvertretungen bei Sektions- und Kommissionstagungen verbucht.
- Sonderkosten Vorstand: Hier sind Spenden auf der Einnahmeseite, Aufwendungen für die Hauptausschußsitzung, und für besondere Anlässe (Kassenprüfung, gemeinsame Vorstandssitzung mit dem DSLV u.ä.) auf der Ausgabeseite gebucht.
- GS Sachkosten: Einnahmen ergeben sich aus Werbung und Abonnement-Verkauf der „dvs-Informationen“, Ausgaben aus den Aufwendungen für Bürobedarf, Porto, Telefon- und Faxgebühren der Geschäftsstelle sowie insbesondere aus den Herstellungs- und Versandkosten der „dvs-Informationen“.
- GS Personalkosten: Hier sind Gehalt und Reisekosten des Geschäftsführers sowie Zahlungen für Aushilfen gebucht.
- Schriftenreihe: Den Einnahmen aus dem Buchverkauf stehen die Ausgaben für Herstellung und Versand gegenüber.
- Sektionen: Als Ausgaben sind Organisationsbeihilfen für die Arbeit der Sektionen/Kommissionen sowie Zuschüsse zur Durchführung von Veranstaltungen gebucht.
- Verbände: Die Ausgaben sind Mitgliedsbeiträge der dvs an den DSB, den Trägerverein der FVA Berlin und ICSSPE.

6 Haushaltsansatz für die Wahlperiode 1995-1997

Konto	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Kontoführung	100,00	1.000,00	- 900,00
Beiträge	195.000,00	0,00	+ 195.000,00
Reisekosten Vorstand	0,00	20.000,00	- 20.000,00
Sonstiges Vorstand	0,00	4.000,00	- 4.000,00
GS Geschäftsstelle	15.000,00	45.000,00	- 30.000,00
GS Personalkosten	0,00	80.000,00	- 80.000,00
Schriftenreihe	45.000,00	50.000,00	- 5.000,00
Sektionen	0,00	50.000,00	- 50.000,00
Verbände	0,00	3.000,00	- 3.000,00
Rücklagen	0,00	2.100,00	- 2.100,00
Summe	255.100,00	255.100,00	0,00

Der Ansatz bezieht die vorgeschlagene Beitragserhöhung um 30 DM bereits mit ein. Ab 1996 würde der Mitgliedsbeitrag 160 DM, für Beschäftigte an ostdeutschen Einrichtungen 120 DM und für Rentner, Arbeitslose, Studierende und Inhaber halber Stellen (auf Antrag) 80 DM betragen. Die Gewährung des reduzierten Beitrages ist an die Vorlage eines entsprechenden Nachweises bis zum 31.12. des vorangehenden Kalenderjahres gebunden.

Die Ausgaben für die Schriftenreihe ergeben sich aus einem durchschnittlich kalkulierten Herstellungspreis von ca. 4.000 DM pro Buch und einer angenommenen Anzahl von 6 Veröffentlichungen im Jahr.

Reinhard THIERER
Paderborn

Anzeige

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Subskriptionsangebot für dvs-Mitglieder

Band 70: KRUG, J./MINOW, H.-J. (Hrsg.): Sportliche Leistung und Training.

1. gemeinsames Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik,
Sportmotorik und Trainingswissenschaft vom 28.-30.09.1994 in Leipzig.
St. Augustin 1995, 352 Seiten

Der Berichtsband enthält 49 Beiträge zu den Themenfeldern „Leistung, Leistungsvoraussetzungen und Leistungsdiagnostik“, „Leistungsentwicklung und Leistungsgrenzen“ und „Trainings- und Wettkampfsysteme“.

Subskriptionspreis bis 30.09.1995: DM 30.-- (zzgl. Versandkosten)

(danach: DM 42.-- für dvs-Mitglieder, DM 58.-- im Buchhandel)

Bitte richten Sie Ihre Bestellungen an die

dvs-Geschäftsstelle, Von-Melle-Park 8, D-20146 Hamburg, Fax: (040) 453745.